

Planung Viererfeld / Mittelfeld

Die Stadt plant in der Länggasse ein attraktives und dichtes Stadtquartier für rund 3000 Einwohnerinnen und Einwohner. Rund die Hälfte des Viererfelds und ein Drittel des Mittelfelds sollen grün bleiben. Dort sind Familiengärten, Spiel- und Sportflächen sowie ein Park für den ganzen Stadtteil geplant.

Die erste Ausgabe der Publikation WohnstadtBern erschien im März 2004 unter dem Titel «Jahr der Bewährung». Sie stand im Zeichen der anstehenden Abstimmung über die Einzonung des Viererfelds. Die Geschichte bzw. der Ausgang der Abstimmung ist bekannt: Am 16. Mai 2004 wurde die Vorlage von der Berner Stimmbevölkerung knapp abgelehnt. Rund 10 Jahre später werden die Bernerinnen und Berner voraussichtlich zum zweiten Mal über die Einzonung des Viererfeldes sowie über die Umzonung des Mittelfeldes abstimmen können. 2014 wird also erneut zum Jahr der Bewährung für die Stadtentwicklung von Bern.

Breite Auslegeordnung und Partizipation

Die Erfahrung aus der gescheiterten Planungsvorlage vor zehn Jahren hat gezeigt, dass die Ansprüche an ein neues Stadtquartier im Gebiet Viererfeld – Mittelfeld hoch sind und einer sorgfältigen Planung bedürfen. Seit März 2013 wurde die Vision des neuen Stadtquartiers schrittweise

konkretisiert und in einem breiten Partizipationsprozess diskutiert. Mittels Testplanung haben zwei Expertenteams eine Vielzahl möglicher Überbaumungsmuster entwickelt. An mehreren runden Tischen konnten Vertreterinnen und Vertreter von Quartierorganisationen und Parteien ihre Meinung zu den Eckwerten der Planung (Ziele, Nutzung, Dichte) und zu den verschiedenen Überbaumungsideen einbringen. Schlussendlich wurde die Konzeptidee «Stadt am Wald» als Grundlage für das städtebauliche Konzept ausgewählt.

Städtebauliches Konzept und Leitlinien

Das städtebauliche Konzept sieht vor, dass lediglich die Hälfte des Viererfelds mit bis zu sechs geschossigen Gebäuden überbaut wird. Auf dem Mittelfeld sind zwei oder drei Wohnhochhäuser mit maximal 16 Geschossen vorgesehen, je nach Standortentscheid für eine 50-Meter-Schwimmhalle. Die restlichen Flächen sollen zu einem Stadtpark für die Bevölkerung der gesamten Länggasse aufgewertet werden. Darin als Nutzungsinselfen eingelassen sind Familiengärten, Spiel- und Sportflächen.

Das städtebauliche Konzept lässt eine grosse Vielfalt an Wohnformen und Bauträgern zu und schafft damit die Voraussetzungen für ein urbanes, durchmischtes Quartier. Ein Drittel der Baufläche des Viererfelds

ist für den gemeinnützigen Wohnungsbau vorgesehen. Auch bezüglich Mobilität und Energieversorgung hat die Planung Vorbildcharakter. Die Erschliessung des Viererfelds mit dem öffentlichen Verkehr soll durch Taktverdichtung der Buslinie 21 verbessert werden. Auf dem Viererfeld sind im Durchschnitt 0.5 Parkplätze pro Wohnung vorgesehen, für autoarmes Wohnen auf dem Mittelfeld beträgt die Parkplatzbemessung sogar nur ca. 0.3 Parkplätze pro Wohnung. Die Wärmeversorgung erfolgt entweder zu mindestens 70% mit erneuerbaren Energien oder Fernwärme.

Abstimmung im November 2014

Für das neue Stadtquartier und die Grünanlagen braucht es eine Umzonung des Mittelfelds in eine Zone mit Planungspflicht (ZPP) und die Einzonung des Viererfelds in eine Wohnzone, eine ZPP und eine Freifläche. Die Mitwirkung zu den beiden separaten Planungen Viererfeld und Mittelfeld wurde Mitte Dezember 2013 abgeschlossen. Die nächsten Planungsschritte werden die Vorprüfung durch den Kanton und die öffentliche Auflage sein. Die Volksabstimmung zu den beiden Zonenplänen findet voraussichtlich Ende November 2014 statt.

Philipp Wigger
Abteilung Stadtentwicklung



Das städtebauliche Konzept für die Planung Viererfeld / Mittelfeld
(Visualisierung: Van de Wetering Atelier für Städtebau / 4d Landschaftsarchitekten)